

**Nichts. Nur die Wahrheit über einen Sonntag:
Kurzurlaub unter der Palme mit absoluten Billigfliegern und ganz ohne Umweltverpestung.**

"Hallo? Aufstehen. Es ist schon 1 Uhr!"

"Hallo, schläfst du noch?- Was ist bei dir los?"

"Hallo, wo bist du? Meld dich , bitte"

"Hallo, ruf mich, bitte, zurück!"

Sie hatte beschlossen standfest zu bleiben. Urlaub zu machen. Von ihm und überhaupt.

Es war ein sonniger Tag mit strahlend blauem Himmel.

In der Ferne rauschte der Verkehr.

Gerade als sie lauschte, hörte sie nichts. Dann doch. Wieder. Das Lachen und Schreien der Kinder.

Sie hörte die Luft rauschen wie am Mittelmeer an ruhigen Sommertagen.

Die Sonne erwärmte ihre nackte Haut. Der Wind strich manchmal kühlend über ihren Körper.

Eine zeitlang hatte sie die Augen geschlossen gehalten und hatte, sie wußte nicht mehr, wie sie darauf gekommen war, im Gedanken den Stromkreislauf rekonstruiert. Das Lehrschema, dass sie vor mehr als vierzig Jahren studiert hatte.

Wie entstand die Spannung, die die Bewegung erzeugt?

Chemie.

Ihre Gedanken schweiften ab zu dem faradayschen Käfig, in dem sie gewesen war.

Die Haare standen ihr zu Berge.

Sie öffneten die Augen, sah in den blauen Himmel und beschloss, die Illusion perfekt zu machen.

Mit Pata Frita und Alioli.

Als sie in der Küche an der Nordseite die Kartoffeln schälte und das Öl in der Pfanne erhitzte, hörte sie wie die Flamme in der Therme plötzlich laut aufloderte, wie ein Brand, der sich rasend schnell mit ungeheurer Wucht ausbreitete. Erschrocken flüchtete sie in den Süden ihrer Wohnung.

Als die erwartete Explosion ausblieb und sie auch den Brand nicht mehr hörte, wagte sie sich zurück. Die Therme war still. Nur zwei Buchstaben leuchteten dort, rot in einem schwarzen Feld:

EA

EA? War das nicht eine griechische Göttin im Kreuzworträtsel? - In jedem Fall bedeutete das, dass sie den Handwerker rufen mußte. Vielleicht war einfach nicht mehr genug Wasser im System?

Das Telefon klingelte, sie ließ es klingeln. Dann hörte sie ihn am anderen Ende reden. Er glaubte, sie sei immer noch nicht wach. Diesmal ging sie dran. Ihr Herz pochte noch laut und wild und in der Magengegend fühlte sie eine Spannung.

"Schläfst du noch?"

"Nein, ich bin schon lange wach"

"Ach so. Ja sag mal, du weißt doch am Mittwoch oder Donnerstag kommt..."

"Ich mache Urlaub von dir. Ich bin in Spanien."

"Ach so, dann ist dein Telefon jetzt also in Spanien? Spielst du verrückt? Hast du deine Pillen schon genommen?"

"Nein, ich sitze hier in der Sonne am Strand. Nackt und der Wind streicht mir über die Haut unter der Palme."

Einen Moment lang ließ sie die sprachlose Stille wirken.

"Aber gerade pocht mein Herz wild. Eben klang es so, als würde die Therme gleich explodieren.

Aber jetzt habe ich sie ausgestellt."

Mit ruhiger und bestimmter Stimme dirigierte er sie wieder vor die Therme. "Mach sie noch mal an.

Was siehst du da? Ist die Flamme rot?"..... "Diese Therme kenne ich ganz und gar nicht"..... auf diesem Gebiet war er Mann. Vom Fach. Fachmann. Hausmeister. Erkannte seine Grenzen....

Nachdem sie geklärt hatten, dass sie morgen die Handwerker rufen würde, ließ er sie wieder ihn Ruhe, weiter kochen.

Das Alioli wurde nicht so, wie es hätte werden sollen. Aber auch nicht allen Köchinnen und Köche

in Spanien geriet die Mayonaise immer perfekt, beruhigte sie sich. Das gehörte zur Normalität. Mit dem gefüllten Teller setzte sie sich wieder an ihren Strand. Der Geschmack war perfekt! Sie legte sich wieder in die Sonne, bis der Schatten begann, über ihren Körper zu wandern. Mit Hilfe von "Dichos y Frases", einem Buch von Christof Kehr, dem Teufel, und Ana Rodriguez Lebrón, der Häsin, einem "Schlüssel zu den spanischen Redewendungen", sprang sie im Gedanken in verschiedene Situationen, die sich so und nicht anders, jedenfalls im übertragenen Sinn, abgespielt hatten, in Spanien.

Als der Schatten schon fast ihren ganzen Körper in die Kühle gerückt hatte, setzte sie sich auf. Lies sich die letzten Sonnenstrahlen auf den Rücken brennen und schrieb. Das hier.

Jetzt sind die Sonnenstrahlen schon ganz lang. Sie wird sich erheben. Sich die Kleidung anziehen und zum Telefon gehen, um sich zurückzumelden aus dem Urlaub.

Auf dem Bett, am geöffneten Südfenster ihrer Wohnung. in der Herbstsonne sitzt sie noch einen Moment, ausnahmsweise rauchend, in ihrer persönlichen Nichtraucherzone. Mit dem gesund und glücklich machenden Geschmack von Knoblauch im Mund.

Als sie ihn anruft, erfährt sie, dass sie einen Film über Vampire im Fernsehen verpaßt hat,...